

**Europäische Konferenz ‚Inklusive Gemeinwesen planen‘. Herausforderungen und Strategien der kommunalen Implementierung der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) am 27. - 28. März 2014 in Siegen**

**Workshop 10 Inklusionsorientierte Angebote für Arbeit und Beschäftigung und kommunale Arbeitsmarktpolitik**

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert in **Artikel 27: Arbeit und Beschäftigung**“

“1. Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit; dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird. Die Vertragsstaaten sichern und fördern die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit, einschließlich für Menschen, die während der Beschäftigung eine Behinderung erwerben, durch geeignete Schritte, einschließlich des Erlasses von Rechtsvorschriften (...)”

Wie für andere Menschen auch so gehört es auch für Menschen mit Behinderungen zu den zentralen Herausforderungen des Erwachsenenalters, einen angemessene Arbeit oder Beschäftigung zu finden. Die UN-BRK spricht vom gleichen Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen. Öfter als bei nichtbehinderten Menschen kann dieses Recht nicht eingelöst werden. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die von den exkludierenden Bedingungen des hochtechnisierten Arbeitsmarktes bis hin zu eingeschränkter Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen reichen. Andererseits finden sich in vielen europäischen Ländern kreative Ansätze, die es Menschen auch mit schwereren Behinderungen ermöglichen, einen Zugang zum regulären Arbeitsmarkt zu finden oder ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten in inklusive Settings erschließen. Dabei weisen die Erfahrungen auf die Bedeutung der rechtzeitigen Berufsvorbereitung von Jugendlichen mit Behinderungen bereits im Schulalter hin. Defizite werden auch im Fehlen einer inklusionsorientierten kommunalen Arbeitsmarktpolitik gesehen.

In diesem Workshop sollen Ansätze und Beispiele inklusionsorientierter Berufsberatung von Jugendlichen mit Behinderungen (Deutschland) sowie Beispiele berufliche Integration von Menschen mit schweren Behinderungen (Österreich) vorgestellt und diskutiert werden. Des Weiteren soll gestützt auf europäische und internationale Erfahrungen - ein Überblick über Gelingensfaktoren beruflicher Integration von Menschen mit Behinderungen gegeben werden.

Moderation: Dr. Fabrizio Fea, Associazione scuola viva onlus, Italien

Präsentation 1: Lukas Alton. Ifs, Spagat-Project –Beschäftigung für Menschen mit schweren Behinderungen, Vorarlberg, Österreich

Präsentation 2: Kristina Steffen / Christian Krawietz, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) / Eileen Witte, Landschaftsverband Rheinland (LVR), STAR-Projekt

Inklusive Übergänge von Jugendlichen mit Behinderungen in Ausbildung und Beschäftigung

Präsentation 3: Sandra Gassner, The Zero Project

Kommunale Arbeitsmarktpolitik und Inklusion

## **European conference ‘Planning Inclusive Communities’. Challenges and Strategies of Local Implementation of the UN Convention on Rights of Persons with Disabilities (UNCRPD)**

**27. - 28. March 2014, Siegen**

### **UNCRPD reference points for Workshop 10 Employment services and inclusive community planning**

The UNCRPD demands in **Article 27 “work and employment”**

“1. States Parties recognize the right of persons with disabilities to work, on an equal basis with others; this includes the right to the opportunity to gain a living by work freely chosen or accepted in a labour market and work environment that is open, inclusive and accessible to persons with disabilities. States Parties shall safeguard and promote the realization of the right to work, including for those who acquire a disability during the course of employment, by taking appropriate steps, including through legislation (...)”

Finding desirable and appropriate job is one of the fundamental challenges in life for any person. The UNCRPD speaks of the right of opportunity to gain a living by work. The enjoyment of this right from persons with disabilities however is more often than not hindered by numerous obstacles such as insufficient supported employment services and access to the open labour market. Across Europe one can find impressive and creative approaches to support the access of persons with disabilities to the regular labour market or to find occupation in inclusive settings. Experiences indicate the importance of early vocational preparation of youngsters with disabilities. However there is prominent necessity of awareness raising and dissemination of such good practices in labour markets, supported by respective inclusive policies

Workshop 10 will showcase good practices in early vocational preparation of youngster with disabilities in Germany, and supported employment of persons with severe disabilities in Austria and will provide an overview of international employment models for persons with disabilities. The workshop participants will then have the opportunity to discuss how the presented approaches can contribute to the planning of inclusive communities.

Chair: Dr. Fabricio Fea, Associazione scuola viva onlus, Italien

Presentation 1: Lukas Alton ifs- Spagat-Project –Employment of persons with severe disabilities, Vorarlberg, Austria

Presentation 2: Kristina Steffen / Christian Krawietz, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und Eileen Witte, Landschaftsverband Rheinland (LVR)

STAR-Project: Transitions of youngsters with disabilities in vocational training and regular employment.

Presentation 3: Ms Sandra Gassner, the Zero Project

An international and European overview on employment models for persons with disabilities that work